

Genital Autonomy 2015 – Myths and Multiple Standards –

Konferenzprogramm & Referenten

Freitag, 08. Mai 2015

- 09:35 Victor Sande-Aneiros: UN Council and genital cutting and children's rights
Victor Sande-Aneiros arbeitet für das Child Rights International Network (CRIN) an einem Wandel in der Wahrnehmung und Behandlung von Kindern durch Regierung und Gesellschaft. Er diskutiert die Positionen der Vereinten Nationen im Spannungsverhältnis zwischen Genitalverstümmelungspraktiken und Kinderrechten.
London, Großbritannien
- 10:20 Christian Bahls: Insights from the outside: How in 2012 the German legislator allowed foreskin amputations for whatever reason and Mogis' response
Christian Bahls ist Gründungsmitglied und Vorsitzender von MOGiS e.V. (MissbrauchsOpfer gegen InternetSperrungen) und repräsentiert Betroffene von Übergriffen auf ihre sexuelle Selbstbestimmung in der Kindheit, wie sexuellem Missbrauch, sexueller Gewalt und medizinisch unnötigen Eingriffen an den Genitalien. Sein Vortrag befasst sich mit dem deutschen "Beschneidungsgesetz" aus dem Jahr 2012, § 1631 d BGB.
Rostock, Deutschland
- 11:20 J. Steven Svoboda: The rights of the child versus the rights of the parent?
J. Steven Svoboda ist ein US-amerikanischer Anwalt mit Harvard-Abschluss und Gründer der Organisation "Attorneys for the Rights of the Child" ("Rechtsanwälte für Kinderrechte"). Er hat zahlreiche Publikationen zur Beschneidung männlicher Kinder sowie ein durch die Vereinten Nationen akzeptiertes Dokument verfasst. In seinem Vortrag kontrastiert er Kinderrechte mit Elternrechten.
Berkeley, Kalifornien, USA
- 12:05 Tommi Paalanen: Whose Rights? Conflicts of interest and ethical arguments about genital mutilation
Der promovierte Sozialwissenschaftler und Philosoph Tommi Paalanen befasst sich u. a. mit Sexualethik und sexuellen sowie Menschenrechten. Er ist Leiter der finnischen Sexpo Foundation, die Sexualwissenschaftler ausbildet, Beratung und Therapie anbietet und auf die Politik einwirkt. Bei der Genital Autonomy-Konferenz spricht er über Interessenkonflikte und ethische Aspekte im Zusammenhang mit Genitalverstümmelungen.
Helsinki, Finnland
- 14:00 Prof. Michael Thompson: 'Evidence, harm and rationality: Sir James Munby In the Matter of B and G [2015]'
Michael Thompson ist Professor an der juristischen Fakultät der Universität Leeds. Einer seiner Themenschwerpunkte ist das Gesundheitsrecht im Hinblick auf Kinderrechte. In seinen Publikationen diskutiert er u. a. die Grenzen von Elternrechten. Sein Vortragsthema ist ein aktuelles britisches Gerichtsurteil zum Sorgerechtsentzug, in dem die Gefahr einer Genitalverstümmelung bei Bruder und Schwester unterschiedlich bewertet wurde.
Leeds, Großbritannien

Genital Autonomy 2015 – Myths and Multiple Standards –

- 14:45 Shemuel Garber: The Interdependence between Cultural, Religious, and Medical Justifications for Male Foreskin Removal
- Shemuel Garber hat an der Wesleyan University in Connecticut, USA, im Fach Philosophie eine Bachelorthesis über die Langlebigkeit und aggressive Verteidigung der Vorhautamputation vorgelegt. Bei der Konferenz stellt er die Zusammenhänge zwischen kulturellen, religiösen und medizinischen Rechtfertigungen für Vorhautamputationen dar.
- Dornbirn, Österreich*
- 15:30 Michel Garenne: Male circumcision and prevention of HIV: Rational and irrational decisions and behaviours
- Dr. Michel Garenne ist Demograph und Forschungsdirektor am französischen Institut für Forschung und Entwicklung. Nach Lehraufträgen an verschiedenen europäischen Universitäten und in Harvard arbeitet er derzeit in der Abteilung für neue Krankheiten am epidemiologischen Institut Pasteur in Paris. In seinem Vortrag geht er der Frage nach, ob durch Vorhautamputationen die Übertragung von HIV verhindert werden kann, und beleuchtet die Rationalisierung von Genitalverstümmelungspraktiken.
- Paris, Frankreich*
- 16:30 Lena Nyhus: Lobbying in Denmark and its applicability elsewhere
- Lena Nyhus ist eine führende Aktivistin für genitale Selbstbestimmung in Dänemark und kann auf langjährige Erfahrungen in Führungsarbeit, Kommunikation und Lobbyarbeit zurückgreifen. Sie berichtet über die Lobbyarbeit in Dänemark und ihre Übertragbarkeit auf andere Länder.
- Farum, Dänemark*
- 17:15 Mina Ahadi: Circumcision of boys in "Islamic countries": What can be done against it?
- Die iranischstämmige Mina Ahadi ist Vorsitzende des Zentralrats der Ex-Muslime und des internationalen Komitees gegen Steinigung und Todesstrafe. Sie diskutiert die Frage, was gegen Beschneidung von Jungen in "islamischen Ländern" getan werden kann.
- Deutschland*

Filmabend

- 19:15 "Intersexion" von Grant Lahood, John Keir & Mani Bruce Mitchell
- Die erste Frage, die alle frischgebackenen Eltern stellen: "Ist es ein Mädchen oder ein Junge?" Aber was passiert, wenn die Ärzte diese Frage nicht beantworten können? Eines von 2.000 Babys wird mit Genitalien geboren, die so zweideutig sind, dass niemand sagen kann, ob das Kind männlich oder weiblich ist. "Intersexion" ist die bewegende Geschichte einer Gruppe von Menschen, die mit einer Mischung von Lachen und Weinen erstmals völlig offen von ihrem Lebensweg berichten. Die Dokumentation soll aufzeigen, dass das Modell von "Scham und Geheimhaltung" nicht funktioniert – und dass intersexuelle Kinder heranwachsen können, um nach umfassender Aufklärung selbst über ihren Körper zu entscheiden.

Genital Autonomy 2015 – Myths and Multiple Standards –

- 20:30 "Whose Body, Whose Rights?" von Lawrence B. Dillon & Tim Hammond
- In einem neuen Zeitalter der Kinderrechte analysiert diese unabhängige Produktion die Genitalverstümmelung von nicht zustimmungsfähigen Kindern, euphemistisch Beschneidung genannt. Unerschrocken und verantwortungsbewusst thematisiert sie grundlegende Fragen, deren innere Reflektion und kulturelle Selbstanalyse schon lange überfällig sind, u. a. zu den Funktionen der Vorhaut und den Folgen der Beschneidung, zur historischen Entwicklung, religiösen Einstellungen, rechtlichen Fragen und ärztlicher Ethik.
- 21:45 "Fire Eyes" von Soraya Mire
- Diese kraftvolle und wichtige Dokumentation ist der erste Film, der das kulturell aufgeladene Thema der weiblichen Genitalverstümmelung aus afrikanischer Sicht darstellt. Die somalische Filmmacherin Soraya Mire kennt die afrikanische Praktik aus eigener Erfahrung. Mit dreizehn Jahren wurde sie genitalverstümmelt und verbrachte die folgenden 27 Jahre damit, sich von den grausamen Folgen physisch und psychisch zu erholen. "Fire Eyes" untersucht die sozio-ökonomischen, psychologischen und medizinischen Konsequenzen dieses uralten Brauches, der weltweit 135 Millionen Frauen betrifft.

Samstag, 09. Mai 2015

- 09:35 Tim Hammond: Exploring the aftermath of circumcision
- Tim Hammond kann auf ein langjähriges Engagement in verschiedenen sozialen Fragen zurückschauen, u. a. in der Antikriegsbewegung und für Rechte von Frauen und Homosexuellen. Als Aktivist für genitale Selbstbestimmung war er an der Gründung von mehreren Organisationen beteiligt und hat die Dokumentation "Whose Body, Whose Rights?" produziert. Weiterhin hat er Erhebungen zu den negativen Folgen von Beschneidung durchgeführt und publiziert, deren Ergebnisse er in seinem Vortrag vorstellt.
- Vancouver, Kanada*
- 10:20 Kaan Göktaş: Turkey and MGM
- Kaan Göktas ist ein türkischer Journalist und hat Antike Kulturen und Soziologie in Istanbul studiert. Nach seinem Erstlingswerk über die Evolutionstheorie und den Islam hat er in der Türkei ein Buch über Beschneidung, Islam und Kinderrechte publiziert. Er berichtet über männliche Genitalverstümmelung in der Türkei und erläutert dabei, dass die Beschneidung keinen direkten Bezug zum Islam hat und neben der Religion z. B. auch Tradition und gesellschaftlicher Druck eine wichtigen Rolle für die Beibehaltung der Praktik spielen.
- Istanbul, Türkei*
- 11:25 Dr. Ann-Marie Wilson: Using research to accelerate community change
- Dr. Ann-Marie Wilson ist eine Psychologin mit 30 Jahren Berufserfahrung und hat in 14 Ländern in Hilfsprojekten gearbeitet. Sie ist Gründerin und Vorsitzende der international aktiven Anti-FGM-Stiftung 28 Too Many. In ihrem Vortrag stellt sie Forschungsergebnisse und Erfahrungen zum Kampf gegen weibliche Genitalverstümmelung in Afrika vor.
- London, Großbritannien*

Genital Autonomy 2015 – Myths and Multiple Standards –

12:10 Susana Rocha Teixeira: Myths and Multiple Standards with Regards to Body Modifications

Susana Rocha Teixeira arbeitet an der Universität Heidelberg an ihrer Doktorarbeit über Körpermodifikationen in der amerikanischen Literatur, Fernsehserien und Kinofilmen aus dem 21. Jahrhundert und engagiert sich in der deutschen Frauenrechtsorganisation Terre des Femmes. Bei der Genital Autonomy-Konferenz diskutiert sie Mythen und multiple Standards im Zusammenhang mit Körpermodifikationen.

Heidelberg, Deutschland

14:00 Simon Zobel: The Hermaphrodite Question: When scientific standards, medicine and culture collide

Simon Zobel hat Biologie und Umwelttechnik studiert und als Professor für angewandte Wissenschaften und im öffentlichen Sektor in Frankreich wie auch Deutschland gearbeitet. Er setzt sich für das körperliche Selbstbestimmungsrecht und die sexuelle Diversität ein. In seinem Vortrag stellt er die Kollision von wissenschaftlichen Standards, Medizin und der Kultur in Bezug auf das Thema Intersexualität dar.

Berlin, Deutschland

14:45 Markus Bauer: 2015: Intersex Genital Mutilations (IGM) considered a 'harmful practice' by UN – Intersex Social Movement Strategies in Action

Markus Bauer ist Mitbegründer der Organisation "Zwischengeschlecht", die sich für das Recht auf genitale Unversehrtheit von Intersexuellen und somit gegen erzwungene Geschlechtsangleichungen an Kindern einsetzt. Seine Vortragsthemen sind die Strategien der Intersexuellen-Bewegung und die Sitzung der UN-Kommission für Kinderrechte, in der Anfang 2015 Genitalverstümmelungen an Intersexuellen als "schädliche Praktik" bezeichnet wurden.

Zürich, Schweiz

15:50 Tiina Vilponen: Psychological harm

Tiina Vilponen ist Sexualtherapeutin und säkulare Theologin. Sie ist Vizepräsidentin der Finnischen Humanistenvereinigung und arbeitet bei der Sexpo Foundation, die sich auf Ausbildung, Beratung, Therapie und politische Lobbyarbeit zu Themen der Sexualität und Beziehungen spezialisiert hat. Sie berichtet über psychologische Schäden durch Genitalverstümmelungen.

Helsinki, Finnland

16:35 Marlene Rupprecht: Strasbourg, the Resolution and beyond

Marlene Rupprecht ist SPD-Politikerin und war von 1996 bis 2013 Bundestagsabgeordnete sowie Angehörige der Kinderkommission des deutschen Bundestages. Mittlerweile ist die Trägerin des Bundesverdienstkreuzes Vorsitzende des Deutschen Hospiz- und Palliativ-Verbands. Sie berichtet über die 2013 verabschiedete Resolution des Council of Europe zur körperlichen Unversehrtheit von Kindern und weitere Schritte zu diesem Ziel.

Deutschland